

Familienhebammen

Zahlen, Vergleiche und
Erfahrungen von 3 Jahren
präventiver Arbeit mit Eltern
und deren Kinder



Gründe für die Familienhebammenbetreuung

- Unsicherheit/Überforderung
- Belastende Lebenssituation
- Isolation
- Gewalterfahrung
- Psychische Erkrankung
- Allein erziehend
- Minderjährig

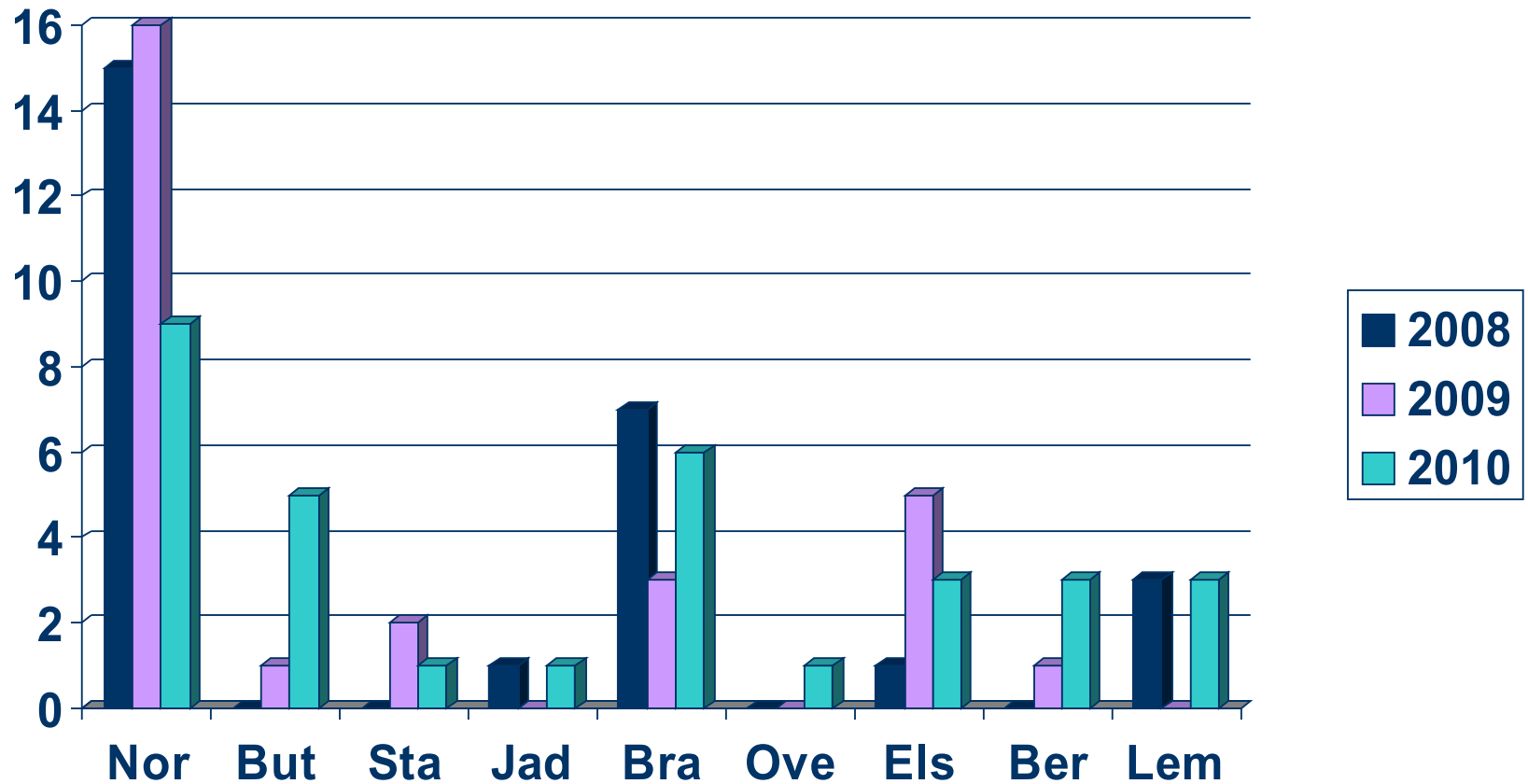
Anzahl der betreuten Familien

Dauer der Betreuung

- | | | | |
|---|-------------|--------------------------------|------------|
| • Anzahl der betreuten Familie | 2008
27* | 2009
28 | 2010
32 |
| • Anzahl der Betreuungsmonate | 1-9 * | 1-16 | 2-15 |
| • Durchschnittliche Betreuung
(in Monaten) | 6,8 | 7,6 | 8,3 |
| • Momentan in Betreuung: | 38 Familien | (21 aus 2010
+ 17 aus 2011) | |

* April – Dez. 2008

Wohnorte der Familien



Familienstand

● Familienstand	2008	2009	2010
allein erziehend:	16	9	10
verheiratet:	5	10	10
in Partnerschaft:	4	6	11
bei Eltern	2	2	1
im Wohnheim		1	

Altersstruktur

• Alter	2008	2009	2010
Durchschnittsalter	22,8 J.	25,8 J.	24,9 J.
15 – u. 18 Jahren:	3	3	4
18 - 25 Jahren:	17	9	15
26 - 33 Jahren:	7	10	9
34 - 43 Jahren:		6	4
• Anzahl der Kinder			
Erste Schwangerschaft:	19	15	21
Kinder vorhanden:	8	13	11

Einkommen und Ausbildung

• Einkommen	2008	2009	2010
Einkommen:	5	15	13
ALG/Sozialgeld:	22	15	24
Eltern:		2	
• Ausbildung			
Ausbildung:	5	10	7
in Ausbildung:	3	0	1
keine Ausbild.(davon abgebr.):	18 (1)	14 (3)	21(2)
Schülerin:	1	2	3
keinen Schulabschluss:		2	

Kontaktaufnahme durch

	2008	2009	2010
• Selbst:	7	12	6
• Mutter:	2	2	
• Jugendamt:	7	2	4
• Beratungsstellen:	2	1	1
• Hebammen:	4	4	11
• Behinderteneinrichtung:		2	
• Kindesvater:			3
• Sozialpsychiatrischer Dienst:	1		3
• andere (je 1):	4	5	4

(Kinder- und Frauenarzt, Klink, Betreuerin, Frühf., Lehrer, Wohnheim)

Erforderliche und weitere vermittelte Hilfen

Insbesondere durch

- Jugendamt
- Psychologische Beratungsstellen
- Krabbelgruppen

Resümee

- Steigende Nachfragen bei den Frauen/Familien und verschiedenen Berufsgruppen und die Durchschnittsdauer der Familienhebammenbetreuungen zeigen die positive Resonanz und Akzeptanz auf dieses niedrigschwellige Angebot
- Familienhebammenhilfe in der Schwangerschaft schafft eine gute Basis für die Zeit nach der Geburt und bewirkt gesundheitliche und soziale Verbesserungen in den Familien
- Familienhebammen begleiten Schwangere und bieten ein zusätzliches Angebot in der Versorgung der Kinder im Alter von 0-12 Monaten und erreichen ihre Zielgruppen
- Die positiven Effekte der Familienhebammenhilfe wirken sich nachhaltig auf Mutter und Kind aus

Ausblick auf die weitere Arbeit der Familienhebammen im Landkreis

- Das Angebot „Familienhebammen“ beginnt sich zu etablieren
- Die Zusammenarbeit mit den in diesem Bereich tätigen Berufsgruppen muss gepflegt und ausgebaut werden
- Es besteht Bedarf an weiteren niedrigschwelligen Familienangeboten/-bildungsprogrammen

Neues aus der Familienhebammenhilfe

- Fachtag am 23. März 2011 wurde gut besucht. Vier Referenten/innen aus unterschiedlichen Berufsgruppen hielten Vorträge aus medizinischer und pädagogischer Sicht wie auch zum Thema „Netzwerkarbeit.“
- Einige Familien suchen bei einer weiteren Schwangerschaft die Unterstützung der Familienhebammen aufgrund der positiven Erfahrungen